Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 82. Dienstag den 14. Oktober **1862.**

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr., — vierteljährlich 24 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 3 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1½ kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amtliche Anzeigen.

2]³ Oberamtsgericht Nagold.
Wildberg.
Schulden-Liquidation.

In der vom Oberamts-Gerichte erkannten Gantsache der verstorbenenen Ehefrau des Jacob Hetzel, Fuhrmanns dahier, Christina Magdalena geborene Haarer, wird am

Donnerstag den 30. October,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wildberg die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundene weitere Verhandlung vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Nagold, den 1. October 1862.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

2]¹ Nagold.
Tannenzapfen-Verpachtung.

Am Samstag den 18. ds., Morgens 8 Uhr, werden noch einige Walddistrikte zum Sammeln der Tannenzapfen verpachtet, wozu sich Liebhaber auf dem Rathhaus einfinden wollen.

Waldmeister Günther.

Forstamt Wildberg.
Bekanntmachung
in Betreff des Einsammelns der Rothtannen-Zapfen.

Diejenigen Personen, welche in Staats-Waldungen des Forsts Wildberg Rothtannen-Zapfen sammeln wollen, haben sich bei ihrem Orts-Vorsteher zu melden, welcher ein Verzeichniß hierüber aufzunehmen und an den Revierförster einzusenden hat.

Von dem Revierförster werden sofort die Erlaubniß-Scheine ausgestellt werden.

Hiebei wird bemerkt, daß alle Personen, welche sich mit dem Sammeln beschäftigen wollen, ohne Ansehen des Alters und Geschlechts sich mit einem Scheine zu versehen haben. Für jeden Schein sind an den betreffenden Orts-Acciser 36 kr. zu bezahlen.

Die Einsammlung der Rothtannen-Zapfen darf nicht vor dem 25. October stattfinden, und wird Jeder, der vor diesem Termin betreten wird, mit einer Strafe von 2 fl. belegt.

Für Beschädigungen an den Bäumen werden folgende Strafen festgesetzt:

für das Abbrechen von Zweigen und Aesten . . . . . 3 fl. 15 kr.
für das Abbrechen ganzer Gipfel . . . . . 6 fl. 30 kr.
für den Gebrauch von Steigeisen . . . . 1 fl. — kr.

Den Gemeinden und Privaten bleibt es unbenommen, auf welche Weise sie das Einsammeln der Zapfen in ihren Waldungen gestatten wollen.

Der festgesetzte Termin zum Einsammeln der Zapfen, so wie die — zur Schonung der Waldungen getroffenen Strafbestimmungen sind dagegen auch für die Gemeinde- und Privat-Waldungen gültig.

Wildberg, den 12. October 1862.

K. Forstamt.
Rietbammer.

2]¹ Unterschwandorf,
Oberamts Nagold.
Stumpenholz-Verkauf.

Montag den 20. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

werden in den gutsherrlichen Waldungen 17½ Klafter gesundes Stumpenholz im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Okt. 1862.

Freih. v. Kechler'scher
Forstwart Rauß.

Pfalzgrafenweiler.
Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Schafweide, welche 150 Stück im Vorsommer, im Spätjahr 250 Stück ernährt, wird am

Montag den 20. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus für die nächsten 3 Jahre, und zwar vom 1. April 1863 an, wieder verpachtet.

Den 9. Oktober 1862.

Schultheißenamt.
Neslen.

2]² Ebershardt,
Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen bei der hiesigen Gemeindepflege **300 fl.** bis **400 fl.** zu 4½% sogleich zum Ausleihen parat.

Den 4. Oktober 1862.

Gemeindepfleger Rothfuß.

Privat-Anzeigen.

Messerwaarenlager.

Unterzeichneter empfiehlt auf nächsten Jahrmarkt in Nagold sein Lager von allen Sorten Tisch-, Taschen- und Federmessern, sowie auch Rasiermessern, Streichriemen, Scheeren aller Art und sonstige in sein Fach einschlagende Artikel zur geneigten Abnahme.

Der Stand befindet sich vor dem Kaufmann Stockinger'schen Hause.

Kaltenmark
aus Rottenburg.

2]¹ Nagold.
Empfehlung.



Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich eine **Metzgerei** in meinem elterlichen Hause, neben der Post, neu eingerichtet. Durch stets gute frische Waare, sowie durch prompte Bedienung werde ich das mir gewordene Zutrauen jederzeit zu rechtfertigen suchen und bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch.



Eduard Bischoff.

Nagold.

Unterzeichnete erlaubt sich nachbenannte Artikel zu empfehlen, als: **Chenille- und Litzen-Netze, Kopfputz, Tüllhauben,** (seidene **Fanchons** erwartend), wollene **Kaputzen,** und bittet um gefällige Abnahme.

Pauline Gayler.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stuttgart.

Bauholz-Gesuch.

50 Balken 27′ lang, 8″ dick,
15 dto. 30′ lang, 8″ dick,
300 Bödseiten 18′ lang, Breite beliebig,
sucht und sieht umgehenden Preisofferten entgegen

E. Kienle, Möbelfabrikant,
Tübingerthor Nro. 15.

2]² Nagold.

Von berühmten Modewaaren-Handlungen für Herren und für Damen sind mir **Musterkarten** übergeben worden, und kann ich beide sowohl der reichhaltigen Auswahl, als auch der billigen Preise wegen sehr empfehlen.

Den 6. October 1862.

W. Hettler.

2]¹ Nagold.

Amerikanisches Ledertuch,

schwarz, grün und braun, ist in sehr guter Qualität stets vorräthig bei

Kaufmann Pfleiderer.

2]¹ Nagold.

Holznägel, Schusterhanf, Sohlenstifte, Schwiele, Schäfte zu Frauen- und Kinderschuhen empfiehlt

J. C. Pfleiderer.

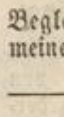
Altenstaig.



Für die vielseitige, meinem lieben Sohne Paul, gewesenen Forstassistenten in Urach, während seiner Krankheit bewiesene Theilnahme, sowie für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sage ich meinen herzlichsten Dank.

Dr. Schiler.

Altenstaig.



Alle Arten feiner **Herrenhüte** in Seide und Filz, neuester Façon, zu den Fabrikpreisen bei

Julius Huber.

Nagold.

Gefundenes.

Es ist eine Börse mit etwas Geld gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche abholen bei

F. Buob's Wittwe.

2]² Iselshausen,
Oberamts Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Unter annehmbaren Bedingungen nimmt einen kräftigen, jungen Burschen in die Lehre auf

Conrad Lutz,
Schreiner.

Die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung

erlaubt sich bei der gegenwärtig wieder stärker werdenden Nachfrage nach Büchern dem verehrl. Publikum zur Besorgung aller im Buchhandel erscheinenden literarischen Erzeugnisse wiederholt bestens zu empfehlen. Besonders macht sie darauf aufmerksam, daß Zeitschriften, z. B. die Illustrirte Welt, das Buch der Welt, Feierstunden u. s. w., die durch Colporteure oft bei weiter gelegenen Buchhandlungen bestellt und bezogen werden, durch sie bequemer und meistens billiger zu erhalten sind.

Nagold.

Alle die verschiedenen, in unserem Lande üblichen

Kalender für das Jahr 1863

sind zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold. **Empfehlung.**

Mein Lager in allen nur erdenklichen **Kapuzen**, **Fanchons** von Seide und Wolle, **Unterärmel**, **Jacken**, groß und klein, **Kittelen**, **gestrickten** und **Servicekappen**, **Ohrenwärmer**, **Fausthandschuhen**, gestrickten und gewobenen **Shawls**, auch in **Terneaux-**, **Kittel- & Landwolle** ist gehörig sortirt, und werde ich die Preise so billig stellen, um jede Concurrenz bestehen zu können, worauf ich meine Geschäftsfreunde höflich aufmerksam mache.

Nisch, Bortenmacher, bei der Post.

2]² Enztbal,
Oberamts Nagold.

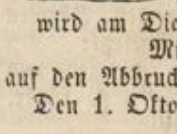
Es sind uns bei unserem Wasserbaugeschäft ungefähr 120 Stück **Flöcklinge**, meistens Rothforchen, entbehrlich geworden, und sind solche 2″ bis 4″ dick, 7″ bis 15″ breit, und 6′ bis 23′ lang, alt württembergisch Maß. Das Holz ist noch sehr gesund und würde sich zu jedem Geschäft eignen. Käufe können abgeschlossen werden auf dem Comptoir von J. J. Kast, Wittwe in Gernsbach oder bei

Den 2. Oktober 1862.

Christian Keller, Säger.

2]² Herrenberg.

Haus-Verkauf auf den Abbruch.



Ein dreistockiges Wohnhaus, 60 Schuh lang u. 19 Schuh breit, und meistens mit eichenem Holz gebaut, wird am Dienstag den 28. Oktober,

Mittags 1 Uhr,

auf den Abbruch verkauft.

Den 1. Oktober 1862.

Rauser, Bierbrauer.

Altenstaig.



3 weingrüne, gut erhaltene **Fässer**, etwa 15 Eimer haltend, sind zum Verkauf ausgesetzt und zu erfragen bei Küfer Keppler.

2]¹ Ebhausen.



Am Kirchweihmontage, Nachmittags, verkauft aus Auftrag ein nagelneues **Kühwägele** mit Micke

Hirschwirth Kleiner.

Nagold.

Frachtbriefe und **Rechnungen** per 100 Stück 24 kr. sind zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

2]² Nagold.

Alle Sorten gewobene **Lampendöchte** sind zu haben bei

Nisch, Bortenmacher,
bei der Post.

2]² Walddorf,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bis Martini liegen **1000** bis **1200 fl.** Pfleggeld zum Ausleihen parat bei

Metzger Kirn.

2]¹ Ebershardt,
Oberamts Nagold.

126 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ Procent zum Ausleihen parat.

Pfleger Schmelzle.

2]¹ Altenstaig.

Geld-Antrag.

Der Unterzeichnete hat **150 fl.** Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Alt Gottlieb Ettwein.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist vorräthig zu haben:

M. Ludw. Hofacker, Predigten für alle Sonn-, Fest- und Fetertage nebst einigen Buß- und Bettagspredigten und Grabreden. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Geb. 2 fl. 15 kr.

M. Immanuel Gottlob Braftberger, Evangelische Zeugnisse der Wahrheit zur Aufmunterung im wahren Christenthum theils aus den gewöhnlichen Sonn-, Fest- und Feiertags-Evangelien, theils aus der Passionsgeschichte unseres Erlösers. In einem vollständigen Predigt-Jahrgang zusammengetragen und mit einem Anhang einiger Casual-Predigten versehen. In Schweinleder gebunden 2 fl. 48 kr.

Handbuch der Realkenntnisse, enthaltend: Geographie, Naturlehre oder Physik, Naturgeschichte, Lehre vom Menschen, Geschichte. Für die Schulen bearbeitet von C. G. Rau. Preis 24 kr.

Frucht-Preise.

Fruchtgattungen.	Nagold, 11. Okt. 1862.			Altenstaig, 8. Okt. 1862.			Freudenstadt, 4. Okt. 1862.			Calw, 4. Okt. 1862.			Tübingen, 3. Okt. 1862.			Heilbronn, 11. Okt. 1862.		
	fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.	
Dinkel, alter	—	—	—	4	54	4	43	4	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	4	44	4	32	4	24	4	42	4	33	4	30	—	—	—	5	—	4	42	4	15	4	53	4	43	4	32	5	—	4	40	4	20
Kernen	—	—	—	—	—	—	6	51	6	49	6	48	6	56	6	50	6	45	6	54	6	41	6	6	—	—	6	33	—	—	—	6	21	—	—
Haber	4	24	3	37	3	—	3	30	3	22	3	12	4	24	4	10	3	48	3	48	3	27	2	48	3	33	3	28	3	24	3	24	3	15	3	3
Gerste	—	—	4	—	—	—	—	—	4	30	—	—	—	—	4	48	—	—	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	4	10	4	3
Waizen	—	—	6	—	—	—	—	—	6	18	—	—	6	54	6	32	6	21	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	4	37	—	—	5	15	5	12	5	9	—	—	5	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	4	22	—	—	—	—	6	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Viktualien-Preise.

	Nagold. Pfd.			Altenstaig.	
Rindfleisch besseres	—	kr.		10	kr.
dto. geringeres	—	„		—	„
Kalbfleisch	—	„		8	„
Schweinefleisch abgezogen	—	„		14	„
unabgezogen	—	„		15	„
8 Pf. Kernenbr.	28	„		28	„
8 „ Mittelbrod	24	„		—	„
8 „ Schwarzbr.	20	„		—	„
1 Kr.-Weck 62. — O. 6 Lth. 1 D.					
1 Pfund Butter kostet				24	kr
1 „ Rindschmalz				30	„
1 „ Schweineschmalz				28	„
6 Eier für				8	„

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Dienstnachrichten ꝛc.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung den Oberstudienrath Dr. Plieninger zum Geheimen Sekretär Ihrer Majestät ernannt; den Kameralamtsbuchhalter Brucklacher in Würmlingen wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstuntüchtigkeit, unter Vorbehalt der Wiederanstellung im Falle vollständiger Genesung seines Dienstes entlassen; das neu errichtete Consulat auf der Insel Cuba dem Kaufmann Wilhelm Reichmann von Stuttgart, Associe des Handelshauses Torices, Puente u. Cie. in Havanna, die Stelle eines Vorstandes der Gebäranstalt und der Landeshebammenschule, sowie eines zweiten Hauptlehrers an der letztern dem zweiten Hauptlehrer der Hebammenschule Dr. Haußmann dahier, die erledigte evangelische Stadtpfarrei Waldenbuch, Amtsdekanats Stuttgart, dem Pfarrer Oeffinger zu Nachtolsheim, Dekanats Blaubeuren, die erledigte evangelische Pfarrei Nattheim, Dekanats Heidenheim, dem Pfarrer Schimpf in Auendorf, Dekanats Göppingen, übertragen; auf die in Höchst Ihrem Patronat befindliche katholische Stadtpfarrei Horb den Präceptoratskaplan Beyerle in Ravensburg ernannt; die erledigte Hauptlehrstelle an der fünften Classe des mittleren Gymnasiums in Heilbronn dem Professor Roller daselbst verliehen, und den Kameralamtsbuchhalter Knapp in Oehringen, seinem Ansuchen gemäß, auf die erledigte Buchhalterstelle bei dem Kameralamt Ludwigsburg versetzt.

Der Bischof von Rottenburg hat die Pfarrei Wilhelmskirch im Landkapitel Ravensburg dem Pfarrer Geyer in Gornhof, und die Pfarrei Obereisenbach im Landkapitel Tettnang dem Pfarrer Schlipf in Zimmerbach verliehen. — Von dem Grafen zu Erbach und von Wartenberg ist auf die Pfarrei Roth im Landkapitel Leutkirch der Verweser derselben, Remlinger, und von dem Fürsten von Thurn und Taxis auf die Pfarrei Reutlingendorf im Landkapitel Riedlingen Pfarrverweser Feil in Dischingen patronatisch ernannt worden.

Der evangelische Schulmeister Koch in Untertürkheim wurde in den Ruhestand versetzt.

Die durch den Fürsten von Waldburg-Wolfegg und Waldsee vermöge Patronatsrechts erfolgte Ernennung des Unterlehrers Nußbaumer in Nordstetten auf den katholischen Schul-, Meßner- und Organistendienst in Reuthe, Oberamts Waldsee, wurde von der Oberschulbehörde bestätigt.

Gestorben: Forstassistent Schiler in Urach; zu Balingen Oberamtspfleger Bayhinger; zu Mengen der katholische Schulmeister Renz, 53 Jahre alt.

Tages-Neuigkeiten.

Weinpreise. Bietigheim, 9. Okt. Ein Kauf zu 66 fl. Mehreres auf Schläge. Vorrath 250 Eimer. — Bönnigheim, 9 Okt. 34—40 fl. Vorrath 2500 Eimer. — Lauffen, 9. Okt. 46—58 fl. Verkauf lebhafter. Vorrath 800 Eimer. — Brackenheim, 9. Okt. 40—50 fl. Vorrath 600 Eimer. Käufer sind erwünscht. — Großbottwar, 9. Okt. Einige Käufe zu 50 fl. Bergwein 54 fl. Gebeerter Bergwein 57 fl. Käufer erwünscht. — Illingen, 9. Okt. 2 Käufe zu 54 fl. und 1 Kauf zu 48 fl. Vorrath 300 Eimer. — Schnaith, 9. Okt. Viele Käufe auf Schläge. Gewicht 78—84 Grad. — Stadt Vaihingen, 9. Okt. Einige Käufe zu 47 und 48 fl. — Kleinsachsenheim, 10. Okt. Vorrath 400 Eimer. — Strümpfelbach, 9. Okt. Erster Lesetag, mehreres verkauft auf Schläge. Gewicht 75—85 Grad. — Lehrensteinsfeld, 9. Okt. Noch kein Kauf. Vorrath 500 Eimer. — Willsbach, 9. Okt. Mehrere Käufe zu 50—56 fl. Noch feil 500 Eimer. — Besigheim, 9. Okt. 44—52, höchster 65 fl. Verkauf geht gut. — Bönnigheim, 10. Okt. 35—42 fl. Vorrath 1500 Eimer. — Kirchheim, 9. Okt. 48—60 fl. Vorrath noch ca. 500 Eimer. — Lauffen a. N., 10. Okt. 40—57 fl. Vorrath 600 Eimer. Verkauf langsam. — Weilimdorf, 11. Okt. Vorrath 100 Eimer. Noch kein Kauf. — Kleinbottwar, 10. Okt. Mehrere Käufe zu 60—70 fl. — Mundelsheim, 9. Okt. Käsberg 66—70 fl. Mittelgewächs 44—55 fl. Verkauf sehr rasch. — Schnaith, 10. Okt. Mehrere Käufe zu 50 fl. Noch ziemlich Vorrath. — Winterbach, 11. Okt. Mehrere Käufe zu 40 fl. und 1 Kronenthaler auf den Kauf. — Stadt Vaihingen, 10. Okt. Mittlere Qualität 45, 46, 47 und 48 fl. Sehr gute Qualität zu 54 und 55 fl., und Ausstich 60 und 64 fl. Verkauf flau. Vorrath noch 600 Eimer. — Enzweihingen, 10 Okt. 50, 52, 53, 54, 55, 57, 64 und 66 fl. Vorrath 500 Eimer. — Großheppach, 10. Okt. Mehrere Käufe auf Schläge. — Neustadt, 10. Okt. 44—50 fl. Mehreres auf Schläge. — Winnenden, 11. Okt. Ein Kauf besseres Gewächs 44 fl. Vorrath 800—1000 Eimer. Käufer erwünscht. — Weinsberg, 10 Okt. 50—55 fl. Vorrath bedeutend.

< Nagold, 13. Okt. Heute tagte die Diöcesansynode hier. Gebet und Predigt bildeten die Gegenstände der Eröffnung, das christliche Verhalten gegen die Sekten und die religiöse Fortbildung der konfirmirten Jugend die der Berathungen. Herr Prälat v. Moser war aus Anlaß der gegenwärtigen Kirchen- und Schulvisitation anwesend.

Am südöstlichen Himmel leuchtet jetzt ungewöhnlich hell Planet Mars. Das hat aber keine andere und schlimmere Bedeutung, als daß er nur 8 Millionen Meilen von der Erde entfernt ist. Zu Zeiten seines Sonnendienstes entfernt er sich auf 55 Millionen Meilen.

Stuttgart, 9. Okt. Da nach badischen Blättern dort ungemein viel und guter Wein gewachsen und derselbe so unwerth ist, daß der Preis nicht einmal die Hälfte des Preises in Württemberg beträgt, so haben bereits einige hiesige Wirthe die Reise nach Baden angetreten, um von dem ohnedies beliebten Markgräfler möglichst große Quantitäten einzuthun. (N.-Z.)

Stuttgart. In der Metzler'schen Buchhandlung ist ein niedlicher Portemonnaie-Kalender erschienen. Der Kalender ist so klein und zugleich so hübsch ausgestattet, daß er Allen, die das Bedürfniß fühlen, einen derartigen Zeitmesser bei sich zu führen, sehr willkommen sein dürfte.

Ein freudiges Ereigniß für Ulm war die am Samstag den 11. Okt. stattgefundene Eröffnung der Ulm-Memminger Eisenbahnstrecke. Am Sonntag darauf ward die Bahn dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Lindau, 6. Okt. Der Submarine-Ingenieur Bauer ist gestern mit einer Anzahl von Hebungsarbeiten und Taucherrequisiten zur erneuerten Vornahme von Hebeversuchen am gesunkenen Dampfboote „Ludwig" hier angekommen. Die Hebungsarbeiten werden demnächst in Angriff genommen.

Aus Waldkirchen treffen immer noch nähere Mittheilungen über den furchtbaren Brand ein. Ein Vater eilte noch mit seiner Tochter ins Haus, um die Köchin zu retten — am anderen Tage fand man die drei Personen erstickt in dem Zimmer. Noch am folgenden Morgen nach Ausbruch des Feuers stürzte ein Gewölbe zusammen und begrub 4 Menschenleben unter seinen Trümmern, einen Familienvater, zwei Frauen und ein 16jähriges Mädchen, die Wasser zum Löschen herbeischafften. Ein Gerbergeselle rettete sein Leben auf eigenthümliche Weise, die eine große Geistesgegenwart von seiner Seite bekundeten. Das Feuer hatte ihm nämlich den Ausgang aus dem Keller, in welchem er sich gerade befand, abgeschnitten, er bedeckte sich mit Häuten, legte sich über den im Keller befindlichen Brunnen und entging so einem sicheren Tode.

Die Weinlese ist an den meisten Orten am Rhein beendigt und durchgehends sehr befriedigend ausgefallen. Die Qualität ist vorzüglich und die Preise sind im Durchschnitt mäßig; in den Wirthschaften 6 und 8 kr. der Schoppen; dickrother Burgunder 10 Kreuzer.

Aus Thüringen, 4. Okt. Das koburg-gothaische Contingent trug bis vor kurzem auf seiner Regimentsfahne die schwarz-roth-goldene Schleife. Neuerdings ist das nationale Symbol auf höhere Anordnung von dem Banner entfernt und still in eine Schachtel eingesenkt worden. Daß auch dieser Umstand nicht dazu beitragen kann, den Uebergang der Militärverwaltung an Preußen beliebt zu machen, ist klar.

Das Luther'sche Sprüchlein: Ein Jeder lern' seine Lektion, so wird es wohl im Hause stehn! gilt auch für den politischen Katechismus. Sorge nur Jeder in seinem Lande und Landtage, daß es bei ihm im Haus wohl stehe, daß die Gesetze und die verfassungsmäßigen Rechte gehalten und geachtet werden, so wird es bald im großen deutschen Hause auch besser stehen; denn wie die Theile, so wird das Ganze sein. Frei und kräftig entwickelte und regierte deutsche Länder werden bald ein freies und kräftiges Gesammtregiment erhalten müssen. Die Preußen, denen dazu noch ein besonderer Beruf zusteht, machen billiger und erfreulicher Weise den Anfang.

Dem schweizer „Bund" wird aus Berlin vom 1. October geschrieben: „Die so mächtige liberale Partei ist zum äußersten Widerstand entschlossen. Sie weiß, daß der Kronprinz schon um der Sicherheit seines Throns und des Glücks seiner Kinder willen zu ihr halten muß. Es ist nicht anzunehmen, daß der Kronprinz als König einen Armeebestand aufrecht erhalten wird, der Preußen ruiniren und vor jeder politischen Action erschöpfen muß. Bereits hat der König dem Kronprinzen, freilich in formloser Weise, die Krone angeboten. Der Kronprinz hat sie natürlich, da keine förmliche Abdankung vorherging, abgelehnt. Die Opposition kennt aber diese Scenen, die im Palaste vorgingen; sie entnimmt daraus, daß, wenn sie sich nur treu bleibe, ihr Sieg bloß eine Frage der Zeit ist." Der „Bund" fügt freilich nicht hinzu, daß er die Vertretung für die Richtigkeit dieser Mittheilung übernimmt.

Die preußischen Abgeordneten erfreuen sich bei ihrem tapfern und ausdauernden Kampfe vieler Sympathien. Nicht nur aus Weimar von den deutschen Abgeordneten und aus Coburg von der Generalversammlung des Nationalvereins, sondern auch aus vielen deutschen Städten sind ihnen Worte der Anerkennung zugeschickt worden.

Der Fürst von Hohenzollern ist seines Amtes als preußischer Ministerpräsident enthoben und hat das Commando des 7. preußischen Armeecorps wieder übernommen.

Graudenz, 6. Okt. Bei der 12. Kompagnie des hier garnisonirenden 8. ostpreußischen Infanterieregiments hatte der Hauptmann v. Besser schon längere Zeit durch Mißhandlungen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

seiner Leute Anlaß zu mannigfachen Beschwerden derselben gegeben. Als diese erfolglos geblieben, glaubte die Kompagnie die Sache dadurch zur Entscheidung bringen zu können, daß sie eines Tages auf alle Befehle des Hauptmanns bewegungslos, Gewehr bei Fuß, stehen blieb. Heute Vormittag ist nun unter großen militärischen Feierlichkeiten die Publikation des Urtheils wegen dieses Ungehorsams erfolgt. Fünf Unteroffiziere wurden degradirt und erhielten außerdem an Festungsstrafe der meistgravirte 19 Jahre 9 Monate, der nächste 15, die drei andern 12 Jahre. Die meist gravirten Gefreiten und Gemeinen erhielten 15 Jahre, die Mehrzahl der Füsiliere 10 und 3 und ein kleiner Rest 2 und 1 Jahr Festungsstrafe. Im Ganzen sind 101 Mann verurtheilt. Der Vorlesung des Urtheils folgte die sofortige Degradirung der Unteroffiziere durch Abreißen ihrer Tressen durch andere Unteroffiziere; dann wurde das Protokoll von den Verurtheilten unterschrieben, die Unteroffiziere und einige Andere verweigerten indeß die Unterschrift, was aber ohne jede Einwirkung auf das Verfahren ist. Die betheiligten Unteroffiziere hätten „ihr Ansehen dazu mißbraucht, die Untergebenen zu demjenigen Verbrechen zu verleiten, welches der Militärcodex mit Recht als das größte militärische Vergehen bezeichnet." Der Urtheilsspruch machte auf den Haupträdelsführer keinen Eindruck. Die Gefangenen werden nach Thorn und Danzig gebracht werden.

In Palermo sind am 1. Oktober 13 Personen erdolcht worden. Die Mörder trugen ein schwarzes Barett und näherten sich ihren Opfern in der Haltung von Bettlern, welche die Madonna und die Heiligen anflehen. In Folge dieser Vorgänge erließ General Brignone ein Dekret, welches die allgemeine Entwaffnung auf Sizilien anordnet.

Die France meldet aus Genua vom 8. Okt.: Oberst Santa-Rosas hat sich am 5. Abends ins Varignano begeben und Garibaldi die eben von Turin eingetroffene Depesche mitgetheilt, in der die Unterzeichnung des Amnestiegesetzes angezeigt wurde. Er fügte bei, daß durch diesen Akt Garibaldi fortan frei sei. Dieser erwiderte, man könne nur Schuldige amnestiren, er nehme eine solche Gunst nicht an und bald werde er Europa die ganze Wahrheit mittheilen. Man bereitet in la Spezzia eine unermeßliche „Manifestation zu Ehren Garibaldi's" vor, woselbst er ein Hotel beziehen wird und sein Sohn Menotti sich bereits befindet. Im Varignano soll viel Geld, das Ergebniß von Collekten in Frankreich und England, zusammenfließen. Unter den Deputationen, welche Garibaldi im Gefängniß zu sich ließ, befanden sich auch die Abgeordneten der Lastträger von Genua.

Patridge, der berühmte englische Chirurg, hat dem Ausschuß, der ihn zu Garibaldi schickte, für seinen 4tägigen Besuch 680 Pfund Sterling, d. i. 8100 Gulden berechnet. — Palasciano, ein neapolitanischer Arzt, behauptet, die Rechnung wäre für einen unverschämten Engländer nicht zu hoch gewesen, wenn Patridge Garibaldi die Kugel aus dem Knöchel gezogen hätte. Leider habe er sie aber darin stecken lassen, obgleich die tiefe Wunde manchmal Stückchen Leder und Wolle absondere. Auch andere Aerzte erklären, die Kugel sitze noch.

Paris, 7. Okt. Dem „Journal de Saint Omer" zufolge hat ein Jäger in der Nähe des Waldes von Clairmarais einen Raben von ungewöhnlicher Größe geschossen, der um einen seiner Füße einen eisernen Ring trug, auf dem die Worte standen: Geboren in Courtray, im Jahr 1772. (N.-Z.)

Wenn Könige bauen, haben die Kärrner, und wenn Prinzessinnen heirathen, haben die Photographen zu thun. Die dänische Prinzessin Alexandra, die den englischen Thronerben heirathet, ist 150,000 mal von Copenhagen nach London geschickt worden, nämlich ihr photographisches Bild.

London, 9. Okt. Der Lordmayor hat die Guildhall als Versammlungsort für ein Meeting verweigert, weil eine Deputation die Absicht ausgesprochen hatte, über die Besetzung Roms verhandeln zu wollen.

Newyork, 27. Sept. Es geht das Gerücht, daß eine neue Aushebung stattfinden und durch dieselbe die Unionsarmee auf eine Million gebracht werden soll. (N.-Z.)

Der Schneider von Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Mit diesen Worten trat der Ritter ans Fenster, öffnete den einen Flügel desselben und stieß mehrere Mal kräftig in ein Horn, welches an einer silbernen Kette um seine Schulter hing, und das er bisher unter seinem Mantel verborgen gehalten hatte. Er horchte mehrere Minuten in die Nacht hinaus, während sich die Anwesenden erstaunt ansahen und Meister Dietzmann unter allen Zeichen der Angst und des Schreckens im Zimmer umher lief. Endlich ertönte ein zweites Horn ganz in der Nähe, und man konnte deutlich hören, wie ein Reitertrupp sich schnell dem Wirthshause näherte.

„Heiliger Girion, stehe mir bei!" stöhnte der dicke Wirth, „was hilft nun das Kammergericht und der zu Worms errichtete Landfriede! . . . Diese adeligen Herren machen was sie wollen, und ich werde Gott danken können, wenn sie mir diesen Abend nicht noch den rothen Hahn aufs Haus setzen."

Inzwischen hatte sich der Ritter abermals zu dem Kaufmann gewendet, den sein Trotz bei dem ernsten Ausgang, welchen der Streit zu nehmen schien, doch einigermaßen verlassen hatte.

„Nun, mein Herr Bürger von Köln," rief er im lachenden Tone, „Ihr wolltet ja wissen, wer ich wäre. Seht, ich trage ein Merkmal an mir, an welchem man mich von dem einem Ende Deutschlands bis zum andern kennt, und ich wette, auch Euch, mein würdiger Kaufherr, wird dasselbe genügen, um daraus meinen Namen zu errathen."

Als der Ritter dies sagte, richtete er seine Gestalt noch stolzer empor, und indem er seinen rechten Arm ausstreckte und eine gewaltige Eisenfaust sehen ließ, rief er halb drohend, halb gutmüthig:

„Kennt Ihr die'e Hand, Ihr Herren, und seid Ihr überzeugt, daß dieselbe die Kraft besitzt, meinen Worten Nachdruck zu geben?"

„Der Götz! — der Götz mit der eisernen Hand! riefen die Anwesenden überrascht, und Meister Dietzmann hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich vor dem Ritter hinzustellen und sich wiederholt bis zur Erde vor ihm zu verneigen.

„Ihr habt eine Ungerechtigkeit begangen, Ihr Herren von Köln," begann der Berlichinger, indem er sich an den Kaufmann wendete, „eine Ungerechtigkeit, die zunächst darin ihre Strafe gefunden hat, daß Ihr, Herr Schöffe, der Recht sprechen und dieses Unrecht zunächst wieder gut machen solltet, in meine Hände gefallen seid. Ich bin kein Wegelagerer und Raubritter, wie Ihr Alle wißt, aber ich bin ein Freund der Armen und Unterdrückten und lege mich mit meinem Schwert da gern ins Mittel, wo es gilt, dieselben gegen den Uebermuth der Mächtigen zu schützen, ohne Ansehen der Person, ob Bürger, ob Ritter, oder Bischof. Es thut mir deshalb leid, mein würdiger Herr Stephan Heuser, Euch ankündigen zu müssen, daß Ihr es Euch schon gefallen lassen müßt, so lange mein Gefangener zu sein, bis die Herren von Köln, Eure Kollegen, sich bewogen finden werden, hier diesem wackeren Schützen sein rechtlich erworbenes Eigenthum bei Heller und Pfennig auszuzahlen."

„Herr Ritter," entgegnete der Kaufmann, welcher sich inzwischen von seiner Ueberraschung erholt hatte, „thut was Euch gut dünkt, denn ich weiß, Euer Sinn ist ebenso unbiegsam und eisern, wie Eure Hand, aber bedenkt wohl, was Ihr unternehmet, und vergeßt nicht, daß das, was Ihr mir anthut, eine Beleidigung für ganz Köln ist, und daß Rath und Bürgerschaft nicht ruhen werden, bis sie für dieselbe genügende Genugthuung erhalten haben."

„Dessen bin ich gewärtig," antwortete Götz von Berlichingen, „und nun bitte ich Euch, Euer Saumthier zu besteigen und mir auf einem kurzen Ritt das Vergnügen Eurer Gesellschaft zu schenken."

„Meister Dietzmann," ich nehme Euch zum Zeugen dieser Gewaltthat!" rief der Kaufmann.

Aber Meister Dietzmann schien hiernach gar nicht Verlangen zu tragen, denn schneller als seine kurze runde Gestalt dies vermuthen ließ, war er zur Thür hinaus, und der Kölner sah wohl, daß er nach dieser Seite hin auf keine Hilfe rechnen dürfe."

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthsels in Nro. 81:
Der Buchstabe **e**.

☞ Obwohl von den meisten Bewerbern um die 2 Kronenthaler die richtige Auflösung dieses Räthsels eingesendet worden, so bedauern wir doch, die von manchen vorgefaßte Verwendung des ausgesetzten Preises vereiteln zu müssen, da die Auflösung wohl leicht in wenigen Augenblicken, nicht aber im Worte Monatsfrist zu finden ist. Daher verbleiben für diesmal die Kronenthaler der Redaktion.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: Holzer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw